



KENNZAHLEN DER VOLKSBANK WIEN AG

Werte in EUR Mio.	30.06.2022	31.12.2021	31.12.2020
Konzernbilanz			
Bilanzsumme	16.517	16.925	14.281
Forderungen an Kunden	5.400	5.396	5.372
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.579	6.922	6.637
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.754	1.908	1.464
Nachrangige Verbindlichkeiten	403	403	407
Eigenmittel nach Basel III für den VOLKSBANK WIEN AG Konzern			
Hartes Kernkapital (CET1)	642	648	656
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	220	220	220
Kernkapital	862	868	876
Ergänzungskapital (T2)	399	400	401
Eigenmittel	1.261	1.267	1.277
Risikogewichtete Beträge Kreditrisiko	3.301	3.228	3.288
Gesamtrisikobetrag Marktrisiko	26	27	38
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken	571	571	533
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassung der Kreditbewertung	11	9	50
Gesamtrisikobetrag	3.909	3.835	3.909
Harte Kernkapitalquote	16,4 %	16,9 %	16,8 %
Kernkapitalquote	22,0 %	22,6 %	22,4 %
Eigenmittelquote	32,3 %	33,0 %	32,7 %
Ergebnisse			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Zinsüberschuss	56,2	69,7	61,4
Risikovorsorge	5,0	2,2	-11,6
Provisionsüberschuss	31,0	29,5	28,7
Handelsergebnis	1,3	-2,9	1,5
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-0,2	4,8	-7,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis	62,9	62,4	60,8
Verwaltungsaufwand	-107,4	-103,1	-100,8
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-0,1	0,7	0,5
Periodenergebnis vor Steuern	48,7	63,4	32,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6,5	-10,3	-4,6
Periodenergebnis nach Steuern	42,2	53,0	28,1
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0
Konzern-Periodenergebnis	42,2	53,0	28,1
Ratios			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Operative Cost-Income-Ratio	70,4 %	64,5 %	65,7 %
ROE vor Steuern	10,3 %	13,2 %	7,2 %
ROE nach Steuern	8,9 %	11,1 %	6,2 %
ROE Konzern	9,0 %	11,1 %	6,2 %
Net Interest Margin	0,7 %	0,8 %	0,9 %
NPL Ratio	1,5 %	1,9 %	2,1 %
Leverage Ratio	6,0 %	5,8 %	5,5 %
Net Stable Funding Ratio	199,1 %	214,2 %	144,2 %
Liquidity Coverage Ratio	232,3 %	251,5 %	201,2 %
Loan Deposit Ratio	84,2 %	68,9 %	72,4 %
Coverage Ratio I	34,6 %	39,9 %	33,2 %
Coverage Ratio III	104,8 %	107,8 %	103,0 %
Ressourcen			
	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiter	1.259	1.292	1.266
Hievon Inland	1.259	1.292	1.266
	30.06.2022	31.12.2021	31.12.2020
Ultimo-Anzahl Mitarbeiter	1.248	1.270	1.302
Hievon Inland	1.248	1.270	1.302
Anzahl Vertriebsstellen	56	56	58
Hievon Inland	56	56	58
Kundenanzahl	317.426	324.921	333.382

Die Kapitalquoten sind jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko dargestellt. Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertungsergebnis IFRS 5 bereinigt. Der ROE vor Steuern zeigt das Ergebnis vor Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE nach Steuern zeigt das Ergebnis nach Steuern in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital inkl. nicht beherrschende Anteile. Der ROE Konzern zeigt das Konzernergebnis in Verhältnis zum \emptyset -Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile. Die Net Interest Margin zeigt den Zinsüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme. Die NPL Ratio zeigt den Bestand der non-performing loans im Verhältnis zum Gesamtrahmen aller Kundenforderungen. Die Leverage Ratio zeigt das Geschäftsvolumen (CCF-gewichtete off-balance Positionen sowie Add-on Derivate, Wiederbeschaffungswert Derivate, Forderungenanrechnung bei Derivatgeschäften und bilanzielles Volumen) im Verhältnis zum Kernkapital Tier 1 (CET1 + AT1). Die Net Stable Funding Ratio zeigt die verfügbare stabile Refinanzierung im Verhältnis zu der erforderlichen stabilen Refinanzierung. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) beschreibt das Verhältnis der hochliquiden Aktiva zum Nettoabfluss der nächsten 30 Tage unter Annahme eines Stress-Szenarios. Die Loan Deposit Ratio zeigt die Summe aus Darlehenskrediten, Kontokorrentkrediten abzüglich Konsortialkrediten im Verhältnis zu der Summe aus Spareinlagen, Sichteinlagen, Festgeldern und verbrieften Verbindlichkeiten. Die Coverage Ratio I zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen. Die Coverage Ratio III zeigt die Deckungsquote der ausgefallenen Kredite (NPL) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten. Die Anzahl Mitarbeiter wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten ermittelt.

INHALT

VOLKSBANK WIEN AG HALBJAHRESFINANZBERICHT

- | | |
|---|--|
| 4 Halbjahreslagebericht für das 1. Halbjahr 2022 | 14 Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung |
| 4 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage | 15 Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2022 |
| 8 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens | 16 Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital |
| | 17 Verkürzte Konzerngeldflussrechnung |
| | 19 Verkürzte Notes zum Zwischenbericht für den Zeitraum 1. Jänner bis 30. Juni 2022 |
| | 44 Bilanzaid |
| | 45 Impressum |
-



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS 1. HALBJAHR 2022

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Geschäftsverlauf

Der VOLKSBANK WIEN Konzern (VBW Konzern) blickt trotz des unsicheren geopolitischen Umfelds sowie der weiter gestiegenen Inflation auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2022 zurück. Insbesondere das Provisionsgeschäft, das Risikoeergebnis und das Handelsergebnis konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal wesentlich verbessert werden. Das Zinsergebnis wurde ebenfalls leicht gesteigert, wobei der in den Vergleichszahlen dargestellte Rückgang aus einem wesentlichen positiven Sondereffekt im Vorjahresquartal resultiert.

Die Rating Agentur Fitch hat die erfolgreichen Schritte der vergangenen Jahre positiv gewürdigt und im Juli die Bonitätsbeurteilung des Volksbanken-Verbundes von BBB (Ausblick positiv) auf BBB+ (Ausblick stabil) angehoben. Diese Verbesserung ist vor allem auf die positive Entwicklung bei Ertragskraft, Kapitalisierung und Kreditrisiko zurückzuführen. Das Rating gilt gleichermaßen für alle Verbund-Banken.

Im ersten Halbjahr 2022 konnte auch das Programm „Adler“ zur Optimierung der Verbundstruktur erfolgreich vor dem vorgesehenen Zeitplan abgeschlossen werden. Das Ziel des Programms war es, innerhalb unseres neuen, modernen Verbundes die Aufgabenteilung, die Zuständigkeiten und die Prozesse optimal zu organisieren, um eine effiziente Basis für die weitere Zukunft des Volksbanken Verbundes zu legen. Die konsequente Umsetzung der damit verbundenen Positionierung als „Hausbank der Zukunft“ steht auf zwei Säulen. Einerseits auf einer hohen Abwicklungsqualität für die regionale Kundenbetreuung und andererseits auf der zentralen Säule „Steuerung und Dienstleistung“, welche durch die Bündelung von Zentralfunktionen des Volksbanken-Verbundes in der VBW umgesetzt wurde.

Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Optimierung der Aufstellung des Volksbanken-Verbundes war die Ende des ersten Halbjahres geschlossene Partnerschaft mit Accenture im Bereich der IT. Eine hochwertige IT ist sowohl auf der Kundenseite als auch für die internen Prozesse ein wichtiger Faktor, weshalb der Volksbanken-Verbund hier zukünftig auf das Know-How des weltweit führenden Anbieters bei IT Services setzen wird.

Die Konzentration der VBW als Retailbank soll in diesem herausfordernden Umfeld weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs. Nicht zuletzt aufgrund des geänderten Kundenverhaltens und dessen Auswirkung auf den Vertrieb liegt hier ein wesentlicher Fokus der VBW. Es besteht dadurch die Möglichkeit dem Kunden schnelleres Service zu bieten und somit die Kundenbeziehung zu stärken. Erfreulich ist dabei die Tatsache, dass die VBW gerade jetzt mit der App „hausbanking“ ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt am Markt hat.

Darüber hinaus hat die Nachhaltigkeit in den letzten Monaten in allen Bereichen der Wirtschaft eine große Bedeutung gewonnen. Für den VBW Konzern ist sie aufgrund ihrer regionalen und genossenschaftlichen Herkunft ein bedeutendes Asset. Der Volksbanken-Verbund hat sich zu dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt und ein umfassendes Projekt zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Vorjahr aufgesetzt und mit Ende Juni 2022 abgeschlossen. Ziel des Projektes war es, ESG-Risiken angemessen zu managen und die positiven Auswirkungen seiner Geschäftsaktivitäten auf die Umwelt und die Menschen zu verstärken. Mit der erfolgreichen Umsetzung des Projektes endet jedoch nicht der Weg. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden die Bank auch in der Zukunft begleiten. Für die geplanten nachhaltigen Anleihen der VBW wurde von der Nachhaltigkeitsrating Agentur Sustainalytics eine Bewertung des Programms eingeholt. Darüber hinaus wurde die VBW im Hinblick auf ihr Geschäftsmodell einer Bewertung unterzogen und von Sustainalytics im März als „Low Risk“ im Hinblick auf Nachhaltigkeit eingestuft. Dieses erfreuliche Ergebnis unterstreicht die jüngsten Anstrengungen der VBW im Nachhaltigkeitsbereich.

Wirtschaftliches Umfeld

Die schrittweise Aufhebung pandemiebedingter Maßnahmen trug zur dynamischen konjunkturellen Entwicklung in den ersten Monaten des Jahres bei, das BIP wuchs im ersten Quartal um 1,5 % Q/Q. Der Krieg in der Ukraine belastete die Konjunktur mitunter durch die deutlich gestiegene Inflation und erhöhte Unsicherheit, was sich etwa in den gesunkenen Konsumausgaben der privaten Haushalte zeigte, die in Q2 real um 1,9 % Q/Q abnahmen. Doch mit 0,5 % Q/Q setzte die heimische Wirtschaft auch im zweiten Jahresviertel ihr Wachstum fort. Neben der Industrie und, in geringerem Umfang,

dem Bauwesen, kamen die Wachstumsimpulse besonders von Sektoren, die zuvor von pandemiebedingten Einschränkungen betroffen waren, etwa die Dienstleistungen sowie Beherbergung und Gastronomie. Der Tourismus verbuchte im ersten Halbjahr 62,51 Millionen Nächtigungen, noch um 18,1 % weniger als im letzten Vorkrisenjahr, aber ein Vielfaches des Vorjahres. Die Sommervorsaison Mai und Juni war die drittbeste seit Beginn der Aufzeichnungen, die Zahl der Nächtigungen lag nur mehr 4,5 % unter dem Rekord von 2019. Nicht zuletzt trug die robuste Exportdynamik dazu bei, dass das österreichische BIP im zweiten Quartal 2022 um 4,7 % höher lag als zur Jahreshälfte 2021. Der positive Trend am Arbeitsmarkt, der bereits 2021 zu beobachten war, hat sich im ersten Halbjahr 2022 fortgesetzt. Die Zahl der Beschäftigten hat das Vorkrisenniveau von 2019 deutlich übertroffen und die Arbeitslosenquote (nationale Definition) lag im Juni mit 5,5 % auf dem niedrigsten Stand seit 14 Jahren, die Zahl der beim Arbeitsmarktservice gemeldeten offenen Stellen erreichte Höchststände. Regelungen zur Kurzarbeit wurden adaptiert und laufend weniger in Anspruch genommen, so befanden sich im Juni nach vorläufigen Zahlen noch etwas mehr als 24.000 Personen in Kurzarbeit, während im Jänner über 130.000 abgerechnet wurden.

Der Anstieg der schon im Lauf des Jahres 2021 über das EZB-Ziel von 2 % gestiegenen Verbraucherpreisinflation, hat sich in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres deutlich beschleunigt. Dazu trugen Folgewirkungen der Pandemie wie die schon länger bestehenden Lieferengpässe bei, besonders aber die nach Beginn des Kriegs in der Ukraine nochmals deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise, welche sich im Zeitverlauf auf weitere Bereiche übertrugen. Von 4,5 % im Jänner stiegen die Harmonisierten Verbraucherpreise mit jedem Monat schneller an, im Juni lag die Inflation bei 8,7 % und damit leicht höher als in der Eurozone, wo die Preise in den Vormonaten schneller gestiegen waren als in Österreich.

Immobilien

Am österreichischen Wohnimmobilienmarkt setzte sich der Aufschwung auch in den ersten Monaten 2022 fort. Der Preiszuwachs erreichte im ersten Quartal 12,3 % J/J und damit die stärkste Rate seit 2012. Ein Rückgang wurde zuletzt im Jahr 2004 verzeichnet. In Wien war die Preisentwicklung, ebenso wie 2021, etwas schwächer (11,8 % J/J) als bei den Wohnimmobilienpreisen exkl. Wien (12,9 % J/J). Die stärkste Entwicklung zeigte sich bei den Einfamilienhäusern außerhalb der Bundeshauptstadt und neuen Eigentumswohnungen in Wien, jene außerhalb waren die einzige Kategorie mit einstelligem Preiszuwachs (9,7 %). Größer dürften die Unterschiede zwischen den verschiedenen Gewerbeimmobilienarten sein, für die es keinen vergleichbaren österreichischen Preisindex gibt. Als Annäherung zeigt der von der Bundesbank verwendete Index des Verbands deutscher Pfandbriefbanken im ersten Quartal 2022, wie auch schon im Schlussquartal 2021, einen klaren Preiszuwachs, nachdem dieser in der ersten Jahreshälfte 2021 etwas gesunken war. Die Preise für Handelsimmobilien haben hingegen ihren seit 2018 bestehenden Abwärtstrend auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres fortgesetzt.

Insolvenzen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden laut KSV mehr als doppelt so viele (+121 %) Unternehmensinsolvenzen gezählt wie im Vorjahreszeitraum, damit liegt deren Zahl aber weiterhin unter dem Niveau von 2019. Die Trendumkehr hin zu wieder steigenden Insolvenzzahlen hat bereits im Jahr 2021 begonnen und lässt sich unter anderem auf das Auslaufen von Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen der COVID-19-Krise zurückführen. Um rund ein Drittel sind im Jahresvergleich auch die Privatkonkurse gestiegen, diese liegen somit ebenfalls weiterhin unter dem Niveau des letzten Vorkrisenjahres. Hier dürfte, wie auch schon im zweiten Halbjahr 2021, die Novelle des Insolvenzrechts eine Rolle spielen, die nun eine beschleunigte Entschuldung in drei Jahren möglich macht. Sowohl die von Insolvenzen betroffenen Unternehmens-Passiva als auch die von Privatkonkursen betroffenen Verbindlichkeiten haben in den ersten sechs Monaten 2022 zugenommen.

Kredite, Vermögen und Einkommen des privaten Sektors

Das Kreditwachstum blieb kräftig und hat sich im Laufe des ersten Halbjahres insbesondere im Unternehmensbereich beschleunigt, wo die Jahresrate im Juni 10 % erreichte. Auch bei den privaten Haushalten war ein Aufwärtstrend des Kreditwachstums zu sehen. Die Jahreswachstumsrate der Wohnbaukredite hat sich schon im Laufe des Jahres 2021 an 7 % angenähert und ist in der ersten Jahreshälfte 2022 leicht darüber hinaus gestiegen. Die Konsumkredite, die schon in den Monaten vor Beginn der COVID-19-Krise leicht negative Wachstumsraten aufwiesen und diesen Trend bis Ende 2021 fortsetzten, haben in den ersten sechs Monaten des heurigen Jahres wieder positives Wachstum verzeichnet. Das Finanzvermögen der privaten Haushalte hat im ersten Quartal im Vergleich zu den letzten drei Monaten 2021 leicht abgenommen. In Prozent des Bruttoinlandsprodukts ist das Finanzvermögen mit über 190 % deutlich größer als in den Quartalen vor Pandemiebeginn. Auch nach Abzug der Verpflichtungen, die in Q1 rund 52 % des BIP ausmachten, erreichten die Vermögen mit mehr als 140 % des BIP einen höheren Wert als vor Beginn der COVID-19 Krise.

Internationales Umfeld, Finanzmärkte und Geldpolitik

Während mit der Ausbreitung der Omikron-Variante von Sars-CoV-2 die Pandemie langsam in den Hintergrund rückte, Folgen davon aber weiterhin spürbar blieben, prägte besonders der Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar Wirtschaft und Politik. Die Reaktionen auf den Krieg waren umfangreiche Sanktionsmaßnahmen durch Länder der EU und weiteren verbündeten Staaten, besonders in Europa rückte aber auch die Abhängigkeit von fossiler Energie aus Russland (und insbesondere bei Gas deren schwierige Substituierbarkeit) in den Fokus. In den noch durch die Pandemie belasteten Lieferketten kam es dadurch zu erneuten Verwerfungen und die bereits über den Zielwerten der Notenbanken liegende Inflation stieg weiter an. Während einige Notenbanken, wie etwa jene in Norwegen, Tschechien, Polen oder Ungarn, bereits 2021 ihren Zinserhöhungszyklus begonnen hatten, setzte die Fed im März einen ersten Schritt mit einer Anhebung um 25 Basispunkte, worauf ein Schritt um 50 Basispunkte im Mai und ein weiterer um 75 Basispunkte im Juni folgten. Zudem wurde mit der Reduktion der während der Pandemie stark gestiegenen Wertpapierbestände begonnen. Die Europäische Zentralbank hat mit Ende des ersten Quartals die Nettoanleihenkäufe im Pandemic Emergency Purchase Programme („PEPP“) beendet und angekündigt, auslaufende Wertpapiere bis mindestens Ende 2024 zu reinvestieren, wobei diese Reinvestitionen im Zeitverlauf, über Assetklassen und zwischen Ländern flexibel erfolgen können, um aus der Pandemie resultierenden Marktfragmentierungen durch die Pandemie zu begegnen. Mit Ende Juni belief sich der Anleihenbestand des PEPP auf 1,69 Billionen Euro. Die Anleihenkäufe aus dem Asset Purchase Programme wurden Ende Juni eingestellt. Die Reinvestitionen mit Ende des zweiten Quartals 3,27 Billionen Euro umfassenden Portfolios sollen über den Zeitpunkt der ersten Zinsanhebung hinaus fortgesetzt werden. Der sich abzeichnende Zinsanhebungszyklus (der schließlich, wie im Juni von der EZB angekündigt, im Juli begann) trug unter anderem dazu bei, dass die Spreads zwischen den Staatsanleihen der Euroländer weiter gestiegen sind. Dies veranlasste die EZB im Juni zu einem Ad-hoc-Meeting, in dem beschlossen wurde, die Reinvestitionen aus dem PEPP-Portfolio ohne Einschränkung auf Nachwirkungen aus der Pandemie flexibel einzusetzen, um Fragmentierungen zu begegnen, die die einheitliche Transmission der Geldpolitik behindern würden. Weiters wurde die Entwicklung eines eigenen Anti-Fragmentierungs-Tools angekündigt. Der Normalisierungskurs der Geldpolitik zeigte sich auch am Geld- und Kapitalmarkt. Der Dreimonats-Euribor lag zu Jahresbeginn bei -0,57% und stieg stetig an, blieb aber auch in der zweiten Junihälfte, als er -0,16% erreichte, im negativen Bereich. Die österreichische Zehnjahresrendite lag schon zu Jahresbeginn über Null und stieg bis auf annähernd 2,4 % im Juni an. In den USA war der Renditeanstieg weniger stark ausgeprägt, die 10-jährige Benchmarkanleihe rentierte zu Jahresbeginn mit 1,6 % und stieg dann auf 3,5 % Mitte Juni. Die steigenden Zinsen am Kapitalmarkt wurden von einer negativen Performance an den Aktienmärkten begleitet, der ATX verlor im ersten Halbjahr rund ein Viertel.

Konzernergebnis für das erste Halbjahr 2022

Nach einem Jahr der wirtschaftlichen Erholung in 2021 war das laufende Geschäftsjahr von hoher Unsicherheit aufgrund von hoher Inflation, geopolitischen Spannungen und negativen wirtschaftlichen Entwicklungen geprägt. Das Konzernergebnis vor Steuern beträgt EUR 48,7 Mio. (1-6/2021: EUR 63,4 Mio.), das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten EUR 42,2 Mio. (1-6/2021: EUR 53,0 Mio.).

Der Zinsüberschuss verringert sich von EUR 69,7 Mio. auf EUR 56,2 Mio. im ersten Halbjahr 2022. Der Rückgang in Höhe von EUR 13,6 Mio. ist im Wesentlichen auf die im Jahr 2021 realisierten Unterschiedsbeträge (EUR 14,9 Mio.) von italienischen Staatsanleihen, die im Zuge einer Umstrukturierung 2015 von der Vorgängerzentralorganisation an die VBW übertragen und im Jahr 2021 realisiert wurden, zurückzuführen. Demgegenüber stehen um EUR 5,8 Mio. höhere Zinserträge aus der Barreserve, welche größtenteils aus der Teilnahme am TLTRO Programm resultierte. Weiters haben sich die Zinsaufwendungen für die Einlagen bei der Zentralbank um EUR 5,5 Mio. erhöht während der Zinsaufwand für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 1,3 Mio. zurückging.

Obwohl die Insolvenzen nach dem Auslaufen der Corona-Maßnahmen im ersten Halbjahr 2022 wesentlich gestiegen sind, konnte der VBW Konzern das Niveau der Risikovorsorgen stabil halten. Das Risikoergebnis bleibt daher im ersten Halbjahr 2022 mit EUR 5,0 Mio. gegenüber der Vergleichsperiode mit EUR 2,2 Mio. weiter leicht positiv. Dies resultiert aus Nettoauflösungen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (1-6/2021: EUR 0,6 Mio.) bei den Einzelwertberichtigungen (inkl. Direktabschreibungen und Erträgen aus abgeschriebenen Forderungen) und Nettoauflösungen bei der Portfoliowertberichtigung in Höhe von EUR 1,0 Mio. (1-6/2021: EUR 1,1 Mio.). Die Nettoauflösungen bei den Rückstellungen für das außerbilanzielle Geschäft betragen im ersten Halbjahr 2022 EUR 0,8 Mio. (1-6/2021: EUR -0,06 Mio.).

Der Provisionsüberschuss in Höhe von EUR 31,0 Mio. konnte in der Berichtsperiode im Vergleich zur Vorperiode (1-6/2021: EUR 29,5 Mio.) weiter gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Girogeschäft und Zahlungs-

verkehr (EUR +1,4 Mio.), aus dem sonstigen Dienstleistungsgeschäft (EUR +0,5 Mio.) und Depotgeschäft (EUR +0,3 Mio.). Demgegenüber steht ein um EUR 0,8 Mio. niedriger Provisionsüberschuss aus dem Kreditgeschäft.

Das Handelsergebnis beträgt für die Berichtsperiode EUR 1,3 Mio. und verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,2 Mio. (1-6/2021: EUR -2,9 Mio.). Für den Anstieg sind im Wesentlichen Bewertungsergebnisse (EUR +3,4 Mio.) von Handelsbuchderivaten, die für ökonomische Absicherungen von Bankbuchpositionen verwendet werden, verantwortlich.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties beträgt für den Berichtszeitraum EUR -0,2 Mio. und liegt damit um EUR 5,0 Mio. unter der Vergleichsperiode (1-6/2021: EUR 4,8 Mio.). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bewertungsverluste bei sonstigen Zinsderivaten in Höhe von EUR 13,3 Mio. (1-6/2021: EUR +9,0 Mio.) auf Verluste in Höhe von EUR 2,1 Mio. (1-6/2021: EUR 0,7 Mio.) bei Forderungen, die zum fair value bewertet werden, zurückzuführen. Demgegenüber stehen Bewertungsgewinne in Höhe von EUR 13,1 Mio. (1-6/2021: EUR 4,2 Mio.) bei verbrieften Verbindlichkeiten, die zum fair value bewertet werden, sowie Beteiligungserträge in Höhe von EUR 1,1 Mio. (1-6/2021 EUR 1,4 Mio.). Weiters sind in der Vergleichsperiode Verluste aus Wertpapieren aus der Realisation des Portfolios mit italienischen Staatsanleihen in Höhe von EUR 7,6 Mio. enthalten.

Das sonstige betriebliche Ergebnis in Höhe von EUR 62,9 Mio. ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres (EUR 62,4 Mio.) nahezu unverändert. Die Erträge aus Kostenverrechnungen (VB Wien und VB Services für Banken GesmbH) sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,4 Mio. gesunken. Demgegenüber stehen Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (1-6/2021: EUR -0,1 Mio.).

Der Verwaltungsaufwand ist mit EUR 107,4 Mio. (1-6/2021: EUR 103,1 Mio.) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um EUR 4,3 Mio. angestiegen. Grund hierfür ist ein höherer EDV-Aufwand (EUR +3,1 Mio.) und höhere Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsleistungen (EUR +0,9 Mio.). Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Kollektivvertragsanpassungen leicht um EUR 0,5 Mio. gestiegen und die Zu- und Abschreibungen gehen um EUR 0,3 Mio. auf EUR 5,4 Mio. (1-6/2021: EUR 5,7 Mio.) leicht zurück.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von EUR -10,3 Mio. auf EUR -6,5 Mio. gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion des latenten Steueraufwandes. Aufgrund der Steuerplanung der nächsten vier Jahre konnten in der Berichtsperiode aktive latente Steuern in Höhe von EUR 3,4 Mio. auf einen Teil der steuerlichen Verlustvorträge angesetzt werden. Der laufende Steueraufwand inklusive Steueraufwand aus Vorperioden beträgt für 2022 EUR 1,8 Mio. (1-6/2021: EUR 0,8 Mio.).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt zum 30. Juni 2022 EUR 16,5 Mrd. und ist damit im Vergleich zum Ultimo 2021 mit EUR 16,9 Mrd. um EUR 0,5 Mrd. leicht niedriger.

Die Barreserve in Höhe von EUR 5,9 Mrd. (2021: EUR 6,8 Mrd.) ist im Vergleich zum Vorjahr Ultimo um EUR 0,8 Mrd. gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion (EUR -0,8 Mrd.) der Einlage bei der Zentralbank. Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 2,4 Mrd. sind im Vergleich zum Ultimo der Vorperiode (EUR 2,2 Mrd.) im Wesentlichen aufgrund des höheren Refinanzierungsbedarfs der Verbundbanken leicht gestiegen.

Die Forderungen an Kunden betragen zum 30. Juni 2022 EUR 5,4 Mrd. und sind gegenüber dem Ultimo Vorjahr (EUR 5,4 Mrd.) ebenso wie die Finanzinvestitionen mit EUR 2,1 Mrd. (EUR 2,1 Mrd.) nahezu unverändert geblieben.

Der Anstieg bei den sonstigen Aktiva von EUR 0,1 Mrd. auf EUR 0,3 Mrd. zum 30. Juni 2022 resultiert im Wesentlichen aus der Marktwertveränderungen der Derivate im Bankbuch.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 6,3 Mrd. sind im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (EUR 6,2 Mrd.) nur geringfügig gesunken. Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von EUR 6,9 Mrd. auf EUR 6,6 Mrd. zum 30. Juni 2022 resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Spar- und sonstigen Einlagen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen zum 30. Juni 2022 EUR 1,8 Mrd. und sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,1 Mrd. im Wesentlichen aus Marktwertänderungen der Basis Adjustments der Fair Value Hedges gesunken.

Das Eigenkapital inklusive des Kapitals nicht beherrschender Anteile verzeichnet seit Jahresbeginn einen Anstieg um EUR 31,3 Mio. auf EUR 959,7 Mio. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das Konzerngesamtergebnis für das erste Halbjahr 2022 (EUR 42,7 Mio.), die Ausschüttungen an die Gesellschafter (EUR -3,5 Mio.) sowie auf die Kuponzahlung für die AT1 Emission (EUR -8,5 Mio.) zurückzuführen. Das Konzerngesamtergebnis von EUR 42,7 Mio. setzte sich aus dem Periodenergebnis für das erste Halbjahr 2022 von EUR 42,2 Mio. und dem sonstigen Ergebnis von EUR 0,5 Mio. zusammen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel der VBW KI-Gruppe betragen zum 30. Juni 2022 EUR 1,3 Mrd. (31.12.2021: EUR 1,3 Mrd.). Der Gesamtrisikobetrag belief sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 3,9 Mrd. (31.12.2021: EUR 3,8 Mrd.). Die CET1 Ratio bezogen auf das Gesamtrisiko beträgt 16,4 % (31.12.2021: 16,9 %), die Eigenmittelquote bezogen auf das Gesamtrisiko liegt bei 32,3 % (31.12.2021: 33,1 %).

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, der Gesamtrisikobetrag und daraus errechnete Kennzahlen wurden gemäß CRR (EU-Verordnung Nr. 575/2013) ermittelt. Zu näheren Ausführungen verweisen wir auf die Notes.

Kennzahlen	1-6/2022	1-6/2021	1-6/2020
Return on Equity vor Steuern	10,3 %	13,2 %	7,2 %
Return on Equity nach Steuern	8,9 %	11,1 %	6,2 %
Cost-Income-Ratio	70,4 %	64,5 %	65,7 %

Der ROE vor Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis vor Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Der ROE nach Steuern berechnet sich als Quotient von Ergebnis nach Steuern und dem Mittelwert des Eigenkapitals zum Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die operative Cost-Income-Ratio errechnet sich aus Betriebsertrag im Verhältnis zum Betriebsaufwand. Der Betriebsertrag besteht aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis sowie wenn positiv sonstiges betriebliches Ergebnis und Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Der Betriebsaufwand enthält den Verwaltungsaufwand sowie wenn negativ das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe. Das sonstige betriebliche Ergebnis und das Ergebnis einer Veräußerungsgruppe werden um sonstige Steuern, Entkonsolidierungsergebnis und Bewertung IFRS 5 bereinigt.

Die dargestellten Kennzahlen werden als branchenüblich angesehen und tragen wesentlich zur Bonitätsbeurteilung von Banken bei. Weiters wurde die Cost-Income-Ratio in der VBW als ein Frühwarnsanierungsindikator für das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (BaSAG) definiert.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Für Informationen zu Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen verweisen wir auf die Angaben in den Notes.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Wirtschaftliches Umfeld

War das Wirtschaftswachstum im Jahr 2021 in der Eurozone vor allem eine Folge der robusten Industriekonjunktur, so dürfte es im laufenden Jahr von den Marktdienstleistungen beziehungsweise insbesondere vom Tourismus getragen werden. In diese Richtung zeigen auch Vorlaufindikatoren, die zwar insgesamt eine Abschwächung der Konjunktur andeuten, diese aber vorwiegend in der Industrie sehen. Die Wirtschaftsstruktur Österreichs mit einem überdurchschnittlichen Anteil des Tourismus wird laut Prognosen dafür sorgen, dass die aus den Nachwehen der Pandemie, dem Ukraine-Krieg, dem

Preisauftrieb und den anhaltenden Lieferkettenunterbrechungen rührende Abkühlung der globalen Konjunktur erst 2023 deutlich auf die österreichische BIP-Entwicklung durchschlägt. Zusätzlich setzen der Überhang aus dem Vorjahr und das starke erste Quartal eine Untergrenze für den BIP-Zuwachs in diesem Jahr.

Entsprechend dieser Entwicklungen wird auch davon ausgegangen, dass die Wachstumsabflachung den Preisauftrieb erst im kommenden Jahr dämpfen wird. Die starke Teuerung, die eine Folge sowohl angebotsseitiger als auch nachfrageseitiger Faktoren ist, belastet bereits die realen Haushaltseinkommen und in der Folge den privaten Konsum, der aber von einer Senkung der Sparquote profitiert. Die stark rückläufigen Indizes zum Konsumentenvertrauen widerspiegeln die große Unsicherheit, die fiskalpolitischen Maßnahmen zum Ausgleich der Teuerungen werden – wie auch die Steuerreform des Vorjahrs – den Konsum hingegen stützen, wenngleich sie den Preisauftrieb voraussichtlich erhöhen. Trotz der wirtschaftlichen Abschwächung rechnet das österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut mit einer weiter sinkenden Arbeitslosenquote. Voraussetzung dafür ist, dass die Beschäftigung wie in den vergangenen Monaten schneller wächst als das Arbeitskräfteangebot. Der Personalmangel erwies sich wie auch der Material- und Kapazitätsmangel in diesem Jahr als eine der wichtigsten Hürden in der Produktion.

Konjunkturprognosen für 2022

	BIP-Wachstum	Inflationsrate laut HVPI	Arbeitslosenrate
Juni 2022	% J/J	% J/J	% der Erwerbsbevölkerung
WIFO	4,3	7,8	4,5
OeNB	3,8	7,0	4,5

Die Abwärtsrisiken überwiegen bei den in den letzten Monaten immer wieder revidierten Prognosen; für den Fall eines gänzlichen Gaslieferstopps aus Russland und einer sich verschärfenden Energiekrise in Europa haben einige Institute alternative Szenarien veröffentlicht, die eine Gasmengenreduktion bis zu einem gewissen Grad berücksichtigen. Ein Rückgang des realen BIP in Österreich und der Eurozone wäre dann wahrscheinlich. In Europa vorerst in den Hintergrund gerückt ist die Pandemieentwicklung, die das Wirtschaftswachstum ebenfalls beeinflusst, zumal neue Beschränkungen dem gerade wiederauflebendem Tourismus schaden würden. Für die globale Wirtschaft und damit indirekt für Österreich nicht weniger relevant sind neue COVID-Ausbrüche in China, die aufgrund ihrer Null-COVID-Strategie sehr strenge Maßnahmen zur Folge hätten.

Ein weiteres Risiko für den Ausblick ist angesichts der hohen Inflationsraten eine rasche geldpolitische Straffung, die das Wachstum belasten können. Mit einer Verzögerung zu anderen Notenbanken hat auch die EZB im Juli mit einer symmetrischen Anhebung von Spitzenrefinanzierungs-, Hauptrefinanzierungs- und Einlagensatz um 50 Basispunkte die Zeit negativer Zinsen hinter sich gelassen und ihre bisherige Forward Guidance aufgehoben. Zugleich wurde das im Juni angekündigte Transmission Protection Instrument vorgestellt. Die hohen Preissteigerungen bedeuten aber auch, dass der Aufwärtstrend der Zinsen und Renditen auf einem Niveau stattfindet, das anhaltend negativen Realzinsen entsprechen würde. Diese bieten weiterhin Investitionsanreize – die Aussichten für die (Ausrüstungs-) Investitionen haben sich aufgrund der gegensätzlich wirkenden konjunkturellen Abkühlung aber dennoch eingetrübt. Mehr noch als zusätzliche Kosten für die Unternehmen oder als Sparanreiz für Konsumenten wirken die höheren Zinsen als Belastungsfaktor für Währungen und Finanzmärkte der Schwellenländer, was auch auf den Finanzmärkten der Industrieländer mit Unsicherheiten einhergehen kann. Der Immobilienmarkt steht im Spannungsfeld zwischen Teuerung, sich abflachendem, aber weiter anhaltenden Bedarf durch die zunehmende Anzahl an Haushalten, Leistbarkeit und potenziell weiter steigenden Finanzierungskosten sowie den neuen Kreditvergaberegulungen, die zu einer Abflachung der Preisentwicklung beitragen sollten.

Geschäftsentwicklung

Die regional agierenden Volksbanken betreuen ihre Kunden vor Ort und sind im Volksbanken-Verbund Sprachrohr ihrer Interessen und Bedürfnisse. Um als Hausbank der Österreicherinnen und Österreicher noch besser auf deren Bedürfnisse eingehen zu können, setzen die Volksbanken das Betreuungskonzept „Hausbank der Zukunft“ konsequent im Volksbanken-Verbund um. Die Kunden in den Regionen werden in den Mittelpunkt gestellt. Ziel ist es der erfolgreichste dezentrale Bankenverbund in Österreich zu werden.

Für 2022 stehen neben dem Kunden weiterhin die verbundweite Zusammenarbeit, die Verbesserung der Prozesse und die Forcierung der Digitalisierung im Mittelpunkt.

Der Volksbanken-Verbund hat sich im Zuge der Mittelfristplanung eine Reihe strategischer Ziele gesetzt, deren Erreichung, Einhaltung bzw. Unter- oder Überschreitung über die nächsten Jahre im Fokus des Managements stehen wird. Dazu zählen unter anderem eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio, eine Kernkapitalquote (CET 1) von mindestens 11,4 %, eine Gesamtkapitalquote von mindestens 15,5 %, eine NPL Quote (Non-performing loans) von maximal 3,0 %, sowie einen Return on Equity (RoE) nach Steuern von über 5,5 %. Darüber hinaus sind insbesondere die Rückzahlung des Bundesgenussrechts und höchste Zufriedenheitswerte bei unseren Kunden durch ein genossenschaftlich nachhaltiges Geschäftsmodell die wesentlichen Ziele, die es in den nächsten Jahren zu erreichen gilt.

Die Konzentration der VBW als Retailbank soll in dieser herausfordernden Zeit weiterhin auf das Kundengeschäft gelegt werden, insbesondere unterstützt durch die Verstärkung des Engagements bei der Digitalisierung des Vertriebs. Nicht zuletzt aufgrund des geänderten Kundenverhaltens und dessen Auswirkung auf den Vertrieb liegt hier ein wesentlicher Fokus der VBW. Es besteht dadurch die Möglichkeit dem Kunden schnelleres Service zu bieten und somit die Kundenbeziehung zu stärken.

Die hohe CIR erfordert eine fortlaufende Straffung der Kostenstruktur sowie eine Erhöhung der Produktivität.

Die VBW verfolgt eine Reihe von Zielen zur Weiterentwicklung des nachhaltigen Geschäftsmodells (Informationen dazu unter www.volksbankwien.at/investor-relations/nachhaltigkeit). Eines dieser Ziele ist die Entwicklung eines nachhaltigen Emissionsprogramms für Anleihen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Hinsichtlich der gesetzlich geforderten Angaben zur Verwendung von Finanzinstrumenten, der Risikomanagementziele und -methoden sowie der Preisänderungs-, Ausfalls-, Liquiditäts- und cash flow Risiken verweisen wir auf die Ausführungen in den Notes im Jahresfinanzbericht 2021.

Wien, 31. August 2022

KONZERN ABSCHLUSS

VOLKSBANK WIEN AG HALBJAHRESFINANZBERICHT

- 14** Verkürzte Konzerngesamt-
ergebnisrechnung
 - 15** Verkürzte Konzernbilanz
zum 30. Juni 2022
 - 16** Verkürzte Entwicklung
Konzerneigenkapital
 - 17** Verkürzte Konzerngeldfluss-
rechnung
 - 19** Verkürzte Notes zum
Zwischenbericht für den Zeitraum
1. Jänner bis 30. Juni 2022
 - 44** Bilanzeid
 - 45** Impressum
-



Verkürzte Konzerngesamtergebnisrechnung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	1-6/2022	1-6/2021	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Zinsen und ähnliche Erträge	96.438	108.003	-11.565	-10,71 %
hievon mittels Effektivzinsmethode ermittelt	75.463	93.111	-17.648	-18,95 %
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40.288	-38.301	-1.987	5,19 %
Zinsüberschuss	56.150	69.702	-13.552	-19,44 %
Risikovorsorge	4.956	2.184	2.771	126,88 %
Provisionserträge	44.606	41.760	2.847	6,82 %
Provisionsaufwendungen	-13.608	-12.240	-1.367	11,17 %
Provisionsüberschuss	30.999	29.520	1.479	5,01 %
Handelsergebnis	1.336	-2.899	4.234	-146,07 %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-183	4.824	-5.007	-103,80 %
Sonstiges betriebliches Ergebnis	62.873	62.425	448	0,72 %
Verwaltungsaufwand	-107.375	-103.068	-4.307	4,18 %
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-77	680	-757	-111,36 %
Periodenergebnis vor Steuern	48.678	63.368	-14.689	-23,18 %
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.500	-10.322	3.822	-37,02 %
Periodenergebnis nach Steuern	42.178	53.046	-10.868	-20,49 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	42.179	53.048	-10.869	-20,49 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Periodenergebnis	-1	-2	1	-55,03 %
Sonstiges Ergebnis				
	1-6/2022	1-6/2021	Veränderung	
	EUR Tsd.	EUR Tsd.	EUR Tsd.	%
Periodenergebnis nach Steuern	42.178	53.046	-10.868	-20,49 %
Sonstiges Ergebnis				
Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)	199	-78	277	< -200,00 %
Bewertung eigenes Kreditrisiko (inklusive latenter Steuern)	650	-209	859	< -200,00 %
Summe der Posten, bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	849	-287	1.135	< -200,00 %
Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist				
Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung	-948	-158	-790	> 200,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	0	-8	8	-98,82 %
Cash flow hedge Rücklage (inklusive latenter Steuern)				
Fair value Änderung (effektiver hedge)	-495	0	-495	100,00 %
Umbuchung in Gewinn- und Verlustrechnung	-18	0	-18	100,00 %
Veränderung aus Unternehmen bewertet at equity	1.064	-426	1.490	< -200,00 %
Summe der Posten, bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-397	-591	194	-32,82 %
Summe sonstiges Ergebnis	451	-878	1.330	-151,41 %
Gesamtergebnis	42.630	52.168	-9.538	-18,28 %
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	42.631	52.178	-9.547	-18,30 %
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	-1	-10	9	-89,91 %

Verkürzte Konzernbilanz zum 30. Juni 2022

	30.06.2022 EUR Tsd.	31.12.2021 EUR Tsd.	Veränderung EUR Tsd.	%
AKTIVA				
Barreserve	5.932.787	6.770.589	-837.802	-12,37 %
Forderungen an Kreditinstitute	2.442.337	2.168.801	273.536	12,61 %
Forderungen an Kunden	5.400.377	5.395.566	4.811	0,09 %
Handelsaktiva	24.142	41.592	-17.450	-41,95 %
Finanzinvestitionen	2.146.749	2.116.228	30.520	1,44 %
Investment property	25.292	27.202	-1.910	-7,02 %
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	39.826	38.909	917	2,36 %
Beteiligungen	62.118	61.897	221	0,36 %
Immaterielle Vermögensgegenstände	17.787	18.749	-961	-5,13 %
Sachanlagen	126.344	131.658	-5.314	-4,04 %
Ertragsteueransprüche	36.158	38.383	-2.225	-5,80 %
Laufende Steuer	4.248	2.905	1.343	46,21 %
Latente Steuer	31.910	35.478	-3.567	-10,06 %
Sonstige Aktiva	262.293	109.179	153.114	140,24 %
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	741	5.911	-5.170	-87,47 %
SUMME AKTIVA	16.516.951	16.924.664	-407.712	-2,41 %
PASSIVA				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.289.112	6.217.234	71.879	1,16 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.579.429	6.921.758	-342.329	-4,95 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.754.400	1.908.240	-153.840	-8,06 %
Leasingverbindlichkeiten	78.926	82.541	-3.615	-4,38 %
Handelspassiva	26.660	43.292	-16.632	-38,42 %
Rückstellungen	65.051	66.438	-1.387	-2,09 %
Ertragsteuerverpflichtungen	4.111	3.250	861	26,51 %
Laufende Steuer	2.477	2.559	-81	-3,17 %
Latente Steuer	1.634	691	943	136,38 %
Sonstige Passiva	356.332	350.389	5.943	1,70 %
Nachrangige Verbindlichkeiten	403.217	403.105	112	0,03 %
Eigenkapital	959.712	928.417	31.295	3,37 %
Eigenanteil	955.966	924.670	31.296	3,38 %
Nicht beherrschende Anteile	3.746	3.747	-1	-0,03 %
SUMME PASSIVA	16.516.951	16.924.664	-407.712	-2,41 %

Verkürzte Entwicklung Konzerneigenkapital

	Gezeichnetes Kapital	Zusätzliches Kernkapital	Kapitalrücklagen	Gewinn- und sonstige Rücklagen	Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
EUR Tsd.							
Stand 01.01.2021	137.547	217.722	227.836	321.056	904.161	3.830	907.990
Konzernperiodenergebnis				53.048	53.048	-2	53.046
Sonstiges Ergebnis				-871	-871	-7	-878
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	52.178	52.178	-10	52.168
Ausschüttung						-17	-17
Kuponzahlung AT1-Emission				-8.525	-8.525		-8.525
Einzahlung Gesellschafter			53.409		53.409		53.409
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen				8	8	-54	-46
Stand 30.06.2021	137.547	217.722	281.245	364.717	1.001.231	3.749	1.004.980
Stand 01.01.2022	137.547	217.722	272.296	297.105	924.670	3.747	928.417
Konzernperiodenergebnis				42.179	42.179	-1	42.178
Sonstiges Ergebnis				451	451		451
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	42.631	42.631	-1	42.630
Ausschüttung				-3.478	-3.478		-3.478
Kuponzahlung AT1-Emission				-8.525	-8.525		-8.525
Einzahlung Gesellschafter			669		669		669
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen					0		0
Stand 30.06.2022	137.547	217.722	272.965	327.733	955.966	3.746	959.712

Verkürzte Konzerngeldflussrechnung

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode (= Barreserve)	6.765.688	3.793.581
Cash flow aus operativer Geschäftstätigkeit	-800.842	2.896.506
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-18.533	103.751
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.525	38.589
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	5.932.787	6.832.427

Details zur Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes sind in Kapitel 4) angeführt.

Anhang (Notes) per 30. Juni 2022	19
1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze	19
2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises	22
3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
4) Angaben zur Konzernbilanz	27
5) Eigenmittel	34
6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	37
7) Mitarbeiteranzahl	40
8) Vertriebsstellen	40
9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen	40
10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern	42
11) Ereignisse nach Bilanzstichtag	43
12) Quartalsergebnisse im Überblick	43

Anhang (Notes) per 30. Juni 2022

1) Allgemeine Angaben und Rechnungslegungsgrundsätze

Die VOLKSBANK WIEN AG (VBW) mit Firmensitz in 1030 Wien, Dietrichgasse 25, ist das Mutterunternehmen von im Inland agierenden Tochtergesellschaften und die Zentralorganisation (ZO) des österreichischen Volksbanken-Verbundes. Neben dem Sektorgeschäft mit den Volksbanken liegen die Schwerpunkte im Privat- und Firmenkundengeschäft in Österreich.

Der Zwischenabschluss zum 30. Juni 2022 der VBW wurde auf Basis aller am Bilanzstichtag gültigen IFRS/IAS, die das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht hat, sowie aller Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des Standing Interpretations Committee (SIC), sofern diese auch von der Europäischen Union im Endorsement-Verfahren übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Der Zwischenabschluss enthält nicht alle Informationen, die für einen vollständigen Jahresabschluss gefordert sind und sollte daher in Verbindung mit dem konsolidierten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 gelesen werden. Die diesem Abschluss zugrunde gelegten Rechnungslegungsmethoden, Schätzungen und Annahmen entsprechen jenen, die für die Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2021 herangezogen wurden, mit Ausnahme der Änderungen und Neuerung, wie im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze erläutert.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss erfüllt die Voraussetzungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und wurde weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (going concern) vorgenommen. Der Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, da dies die funktionale Währung des Konzerns ist. Alle Daten sind in Tausend EUR dargestellt, sofern nichts anderes angegeben ist, sodass Rundungsdifferenzen in den nachstehenden Tabellen möglich sind.

Rechnungslegungsgrundsätze

Erstmalig angewendete Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf VBW
Änderungen zu Standards und Interpretationen		
Belastende Verträge – Kosten der Vertragserfüllung (Änderungen zu IAS 37)	01.01.2022	Nein
Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards 2018–2020	01.01.2022	Nein
Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung (Änderungen zu IAS 16)	01.01.2022	Nein
Verweis auf das Rahmenkonzept (Änderungen zu IFRS 3)	01.01.2022	Nein

Künftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standard	Verbindliche Anwendung	Wesentliche Auswirkungen auf VBW
Einstufung von Verbindlichkeiten als kurz- bzw. langfristig (Änderungen zu IAS 1)	01.01.2023	Nein
IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	Nein
Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Änderungen an IAS 1 und am IFRS-Leitliniendokument 2)	01.01.2023	Nein
Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Änderungen an IAS 8)	01.01.2023	Nein
Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Änderungen an IAS 12)	01.01.2023	Nein
Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28)	Offen	Nein

Stand Umsetzung IBOR Reform

Zum 30. Juni 2022 betragen die CHF Fremdwährungsforderungen EUR 385,2 Mio. (31.12.2021: EUR 411,8 Mio.), das sind 4,9 % (31.12.2021: 5,4 %) der gesamten Forderungen (Kreditinstitute und Kundenforderungen). Bis zum 30. Juni 2022 wurden alle CHF Kredite auf den alternativen Referenzzinssatz (SARON) umgestellt. Die anderen Fremdwährungen spielen eine untergeordnete Rolle. Zusätzliche Informationen sind im Geschäftsbericht 2021, Note 3) Rechnungslegungsgrundsätze, ersichtlich.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19

Im ersten Halbjahr 2022 wurde im Volksbanken-Verbund eine durchschnittliche Ausfallsintensität bei Krediten beobachtet. Der Abbau des NPL Portfolios (Stage 3) wurde fortgesetzt. Die Risikoeinschätzungen der VBW für die Kunden im Performing-Bereich (Stage 1 und 2) sind weiterhin vorsichtig, da die Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Rückgang der staatlichen COVID-19-Unterstützungsmaßnahmen (Subventionen, Steuerstundungen etc.) bis zum Stichtag 30. Juni 2022 noch nicht vollständig beseitigt werden konnten. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten in Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine.

Wertberichtigung Stage 1 und 2 vor Post-Model Adjustments

Im Performing Bereich erfolgten im ersten Halbjahr 2022 Auflösungen von Risikovorsorgen und Rückstellungen in Höhe von EUR 1,3 Mio. Grund dafür sind vor allem Ratingupgrades von Kunden, die im Zuge der COVID-19-Risikoreviews in 2021 besonders vorsichtig beurteilt wurden und bei denen im Rahmen der Ratingaktualisierungen im ersten Halbjahr 2022 keine Auffälligkeiten festgestellt werden konnten. Diese Entwicklung liegt im Rahmen der Erwartungshaltung der VBW.

Post-Model Adjustments Stage 1 und 2

Nach dem Höchststand der gebildeten PMAs per 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 12,9 Mio. konnten diese per 31. Dezember 2021 auf EUR 2,2 Mio. reduziert werden. Hierbei erfolgte eine Einschränkung auf Branchen, welche stark von der COVID-19-Pandemie betroffen waren. Im ersten Halbjahr 2022 wurden die gebildeten PMAs um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,1 Mio. verringert. Hauptgrund für die Auflösung sind zurückbezahlte Kreditforderungen. Zum Stichtag 30. Juni 2022 bestehen insgesamt:

- EUR 1,1 Mio. PMAs für unmittelbar bevorstehende aber noch nicht erkannte Ausfälle, sowie
- EUR 1,0 Mio. PMAs für nicht erkannte Stagetransfers.

Wertberichtigungen Stage 3

Im ersten Halbjahr 2022 wurde keine überdurchschnittliche Zunahme der Ausfallsintensität beobachtet. Gleichzeitig wurden bereits ausgefallene Forderungen erfolgreich saniert bzw. verwertet, wodurch insgesamt eine Nettoauflösung in Höhe von EUR 2,4 Mio. aus dem NPL Bereich entstanden ist. Darüber hinaus konnten außerordentliche Erträge aus bereits abgeschrieben Forderungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. erzielt werden.

Zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Bezug auf COVID-19 (Wertberichtigungen und Post-Model Adjustments) wird auf Note 51) Risikobericht b) Kreditrisiko des Jahresfinanzberichtes 31. Dezember 2021 verwiesen.

Analysen der kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine

Die Entwicklung der geopolitischen Lage wird in der VBW laufend evaluiert. Eine kurzfristige direkte Auswirkung wird derzeit aufgrund der regionalen Ausrichtung und der Kundenzusammensetzung im VBW Konzern als gering eingestuft, da keine direkten wirtschaftlichen und finanziellen Aktivitäten in Osteuropa, insbesondere in der Ukraine und Russland unterhalten werden. Inwiefern sich die indirekten Auswirkungen des Russland- / Ukraine-Krieges und der Sanktionen auf die in Österreich tätigen Banken und deren Geschäftspartner und Kunden auswirken, ist nach heutigem Stand in seiner Gesamtheit noch nicht abschätzbar.

2) Darstellung und Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis des VBW Konzerns.

Bundes-Genussrecht

Das Bundes-Genussrecht wurde zur Erfüllung jener Zusagen begeben, die gegenüber dem Bund zur Erlangung der beihilferechtlichen Genehmigung der Umstrukturierung durch die EU-Kommission abgegeben wurden. Die Genussrechtsemission erfolgte durch die VB Rückzahlungsgesellschaft mbH (RZG), einer direkten Tochtergesellschaft der VBW.

Ausschüttungen der RZG auf das Bundes-Genussrecht liegen in der Disposition der VBW als Alleingesellschafterin der RZG. Es besteht nach dem Bundes-Genussrecht kein Ergebnisanspruch. In diesem Zusammenhang wurden von Aktionären der VBW Aktien an der VBW (im Ausmaß von 25 % des Grundkapitals plus 1 Aktie) an den Bund ohne Gegenleistung übertragen. Die Übertragung der Aktien an den Bund erfolgte am 28. Jänner 2016. Der Bund ist verpflichtet, diese Aktien ohne Gegenleistung an die jeweiligen Aktionäre rück zu übertragen, sobald die Summe der an den Bund geleisteten Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und weiteren bestimmten anrechenbaren Beträgen einen bestimmten Betrag erreicht. Sollten die vom Bund zu vertraglich fixierten Stichtagen erhaltenen Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht unter Berücksichtigung bestimmter anrechenbarer Beträge (wie z.B. allfällige Ausschüttungen auf die vom Bund an der VBW gehaltenen Aktien) bestimmte festgelegte Mindestsummen nicht erreichen (Verfügungsfall), ist der Bund berechtigt, über diese Aktien ohne weitere Gegenleistung frei zu verfügen, und weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß von 8 % des Grundkapitals der VBW ohne weitere Gegenleistung von Aktionären der VBW einzufordern. Insgesamt können daher im Verfügungsfall bis zu 33 % plus 1 Aktie der Aktien an der VBW in das (rechtliche und wirtschaftliche) Eigentum des Bundes übergehen, und der Bund könnte über diesen Aktienanteil frei verfügen (vorbehaltlich des eingeräumten Vorkaufsrechts). Für den Fall, dass das vom Bund eingeräumte Vorkaufsrecht durch einen von der VBW namhaft gemachten Erwerber ausgeübt wird, und neuerlich eine Mindestschwelle für die Summe der Ausschüttungen auf das Bundes-Genussrecht und der anrechenbaren Beträge verfehlt wird, haben sich Aktionäre der VBW verpflichtet, dem Bund weitere Stammaktien der VBW im Ausmaß der dem Bund zuvor übertragenen und von dem von der VBW namhaft gemachten Käufer erworbenen Aktien der VBW bei sofortiger freier Verfügungsbefugnis des Bundes zu übertragen.

Die VBW hat gemäß ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Bund bis 30. November eines jeden Jahres den Volksbanken einen Vorschlag für den von der RZG im folgenden Kalenderjahr auf das Bundes-Genussrecht auszuschüttenden Gesamtbetrag und für den Gesamtbetrag der hierfür erforderlichen Beiträge der Primärbanken (Großmutterzuschüsse der Volksbanken und direkter Zuschuss der VBW in die RZG) zu erstatten. Die VBW wird gemäß dem Anteil ihres Retailsegments am Volksbanken-Verbund (Bilanzsumme UGB/BWG) belastet. Von der dem Bund zugesagten Rückzahlungssumme von insgesamt EUR 300 Mio. sind zum 30. Juni 2022 bereits EUR 200 Mio. erfüllt. Der Schwellenwert zum 31. Dezember 2021 in Höhe von EUR 200 Mio. wurde rechtzeitig erreicht. Die letzte Tranche in Höhe von EUR 100 Mio. wird spätestens 2023 rückgezahlt.

3) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zinsen und ähnliche Erträge aus	96.438	108.003
Einlagen von Kreditinstituten (inkl. Zentralbanken)	17.306	11.542
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kreditinstituten	5.325	6.410
Kredit- und Geldmarktgeschäften mit Kunden	57.107	56.969
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	13.903	30.511
Derivativen Finanzinstrumenten	2.797	2.572
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-40.288	-38.301
Barreserve	-12.002	-6.519
Einlagen von Kreditinstituten	-1.172	-2.432
Einlagen von Kunden	-1.400	-1.648
Verbrieften Verbindlichkeiten	-9.720	-9.067
Nachrangigen Verbindlichkeiten	-5.657	-5.564
Derivativen Finanzinstrumenten	-10.000	-10.375
Leasingverbindlichkeiten	-532	-605
Bewertungsergebnis - Modifizierung	193	-2.095
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	2	4
Zinsüberschuss	56.150	69.702

Darstellung des Zinsüberschusses nach IFRS 9 Kategorien

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Zinsen und ähnliche Erträge aus	96.438	108.003
Finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	92.751	104.080
Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum fair value bewertet	18	574
Finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	872	778
Derivativen Finanzinstrumenten	2.797	2.572
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus	-40.288	-38.301
Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-29.075	-24.716
Finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	-1.408	-1.119
Derivativen Finanzinstrumenten	-10.000	-10.375
Bewertungsergebnis - Modifizierung	193	-2.095
Bewertungsergebnis - Ausbuchung	2	4
Zinsüberschuss	56.150	69.702

Aufgrund der Zinsentwicklung am Geldmarkt mit negativen Referenzzinssätzen wurden im ersten Halbjahr 2022 Zinserträge in Höhe von EUR 23.958 Tsd. (1-6/2021: EUR 16.954 Tsd.) und Zinsaufwendungen von EUR 12.863 Tsd. (1-6/2021: EUR 8.387 Tsd.) realisiert. Negative Zinserträge werden unter den Zinsaufwendungen und negative Zinsaufwendungen unter den Zinserträgen ausgewiesen, sodass die Darstellung brutto erfolgt.

Zinsen und ähnliche Erträge aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum fair value bewertet wurden in Höhe von EUR 75.463 Tsd. (1-6/2021: EUR 93.111 Tsd.) nach der Effektivzinsmethode berechnet.

Risikovorsorge

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Veränderung Risikovorsorgen	3.411	1.169
Veränderung Risikorückstellungen	783	-62
Direktabschreibungen von Forderungen	-430	-184
Erträge aus dem Eingang von abgeschriebenen Forderungen	1.193	1.188
Bewertungsergebnis Modifizierung / Ausbuchung	-2	73
Risikovorsorge	4.956	2.184

Provisionsüberschuss

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Provisionserträge	44.606	41.760
Kreditgeschäft	3.764	3.588
Wertpapier- und Depotgeschäft	17.232	16.661
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	17.030	15.447
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	54	83
Begebene Finanzgarantien	687	708
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	5.839	5.272
Provisionsaufwendungen	-13.608	-12.240
Kreditgeschäft	-7.921	-6.962
Wertpapier- und Depotgeschäft	-3.409	-3.230
Girogeschäft und Zahlungsverkehr	-2.237	-2.043
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	-41	-4
Provisionsüberschuss	30.999	29.520

Im Provisionsüberschuss sind Provisionserträge in Höhe von EUR 60 Tsd. (1-6/2021: EUR 41 Tsd.) aus der Verwaltung von Treuhandverträgen erfasst.

Handelsergebnis

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Aktienbezogene Geschäfte	2	-10
Währungsbezogene Geschäfte	1.798	1.072
Zinsbezogene Geschäfte	-464	-3.961
Handelsergebnis	1.336	-2.899

Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Sonstiges Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-971	3.635
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum fair value bewertet	-2.056	10.446
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - verpflichtend	-15.211	5.941
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	-2.100	724
Wertpapiere	-451	653
Ergebnis aus sonstigen derivativen Finanzinstrumenten	-15.580	7.987
Ergebnis aus fair value hedge	2.921	-3.423
Bewertung erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	13.149	4.182
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.149	4.182
Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5	323
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0	-7.862
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	0	62
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-7.924
Ergebnis aus Finanzinvestitionen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgsneutral zum fair value bewertet	1.085	1.051
Realisierte Gewinne aus Buchwertabgängen	0	9
Realisierte Verluste aus Buchwertabgängen	0	-1
Erträge aus Beteiligungen	1.085	1.043
Ergebnis aus investment properties	788	1.189
Erträge aus investment properties und operating lease	788	1.123
Bewertung investment properties	0	67
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-183	4.824

Sonstiges betriebliches Ergebnis

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Sonstige betriebliche Erträge	79.593	77.025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.477	-13.429
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1.242	-1.171
Sonstiges betriebliches Ergebnis	62.873	62.425

In den Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft ist vor allem die Bankenabgabe in Höhe von EUR -1.184 Tsd. (1-6/2021: EUR -1.140 Tsd.) enthalten.

Detaillierte Darstellung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Erträge aus Weiterverrechnungen	75.409	74.050
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	3.625	303
Sonstiges	559	2.672
Sonstige betriebliche Erträge	79.593	77.025
Weiterverrechnungen von Kosten	-15.458	-12.705
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und Sicherungsliegenschaften	-739	-10
Auflösung von Rückstellung für Negativzinsen	559	303
Dotierung/Auflösung von Rückstellung für Rechtsrisiken	25	-513
Sonstiges	137	-504
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.477	-13.429

Verwaltungsaufwand

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Personalaufwand	-61.739	-61.227
Löhne und Gehälter	-46.105	-46.023
Gesetzlich vorgeschriebener Sozialaufwand	-12.153	-12.136
Freiwilliger Sozialaufwand	-788	-687
Aufwand Altersvorsorge	-1.244	-1.297
Dotierung Abfertigungs- und Pensionsrückstellung	-1.450	-1.085
Sachaufwand	-40.251	-36.142
Sachaufwand für Geschäftsräume	-2.482	-2.297
Büro- und Kommunikationsaufwand	-779	-853
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-1.260	-1.173
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-6.241	-5.391
EDV-Aufwand	-20.276	-17.215
Beiträge zur Einlagensicherung	-3.377	-4.204
Beiträge zum Abwicklungsfonds (SRF)	-2.610	-1.933
Sonstiger Aufwand (inkl. Schulungsaufwand)	-3.227	-3.075
Zu- und Abschreibungen	-5.384	-5.699
Planmäßige Abschreibungen	-3.287	-3.498
Nutzungsrechte - Leasing planmäßig	-2.097	-2.201
Verwaltungsaufwand	-107.375	-103.068

Steuern vom Einkommen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von EUR 3.427 Tsd. (1-6/2021: EUR 3.170 Tsd.) angesetzt.

4) Angaben zur Konzernbilanz

Barreserve

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Kassenbestand	41.229	47.824
Guthaben bei Zentralbanken	5.891.558	6.722.765
Barreserve	5.932.787	6.770.589

Zum 30. Juni 2022 beläuft sich die ausstehende Mittelaufnahme im Rahmen der dritten Serie des Programms für gezielte längerfristige Refinanzierungsoperationen (TLTRO III) der Europäischen Zentralbank (EZB) unverändert auf EUR 3,5 Mrd. (31.12.2021: EUR 3,5 Mrd.).

Die Verbindlichkeiten wurden in der VBW als finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gemäß IFRS 9 erfasst und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Diese Klassifizierung beruht einerseits auf der Tatsache, dass sich die TLTRO-Instrumente aufgrund ihrer langfristigen bzw. regelmäßigen Verfügbarkeit mittlerweile als eigenständiger Refinanzierungsmarkt etabliert haben und andererseits durch das signifikante Volumen Auswirkungen auf die Preisfindung im besicherten Refinanzierungsmarkt haben. Die VBW ist daher zur Auffassung gelangt, dass die Konditionen des TLTRO III-Programms keinen wesentlichen Vorteil im Vergleich zum Markt bieten, weshalb IAS 20 nicht anwendbar ist. Die VBW erfasst die Änderung der Erreichung der Kreditvergabeziele als Schätzungsänderung.

Die VBW betrachtet die TLTRO III-Instrumente als grundsätzlich variabel verzinst, da sowohl die zugrundeliegende Referenzrate als auch die Aufschläge laufenden Anpassungen durch die EZB unterliegen. So hat die EZB im Dezember 2020 entschieden, die Sonderzinskonditionen für den Zeitraum zwischen 24. Juni 2021 und 23. Juni 2022 für jene Banken zu verlängern, die in einer zusätzlichen Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen.

Die VBW konnte sowohl in der Referenzperiode zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. März 2021 (erste Special Reference Period bzw. SIRP) als auch in der zweiten Referenzperiode zwischen dem 1. Oktober 2020 bis zum 31. Dezember 2021 (zweite SIRP) ein ausreichendes Kreditvolumen erreichen, weshalb der Zinssatz für alle ausstehenden TLTRO III-Geschäfte 50 Basispunkte unter dem durchschnittlichen Zinssatz für die Einlagefazilität der EZB im selben Zeitraum lag. Für das aufgenommene TLTRO III-Volumen wurden im ersten Halbjahr in Summe EUR 17,3 Mio. (1-6/2021: EUR 15,5 Mio.) abgegrenzt und als negativer Zinsaufwand erfasst. Demgegenüber stehen negative Zinserträge in Höhe von EUR 12,0 Mio. (1-6/2021: EUR 6,5 Mio.) aus Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank (OenB).

Überleitung Barreserve auf Zahlungsmittelbestand

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Barreserve	5.932.787	6.770.589
Zahlungsmittel mit Verfügungsbeschränkung	0	-4.901
Zahlungsmittelbestand	5.932.787	6.765.688

Aufgrund von vertraglichen Verpflichtungen innerhalb des Volksbanken-Verbundes unterliegen bestimmte Geldbestände einer Verfügungsbeschränkung. Diese Geldbestände sind einem Leistungsfonds zugeordnet, der dazu dient, die Leistungen im Rahmen des Haftungsverbundes gemäß Verbundvertrag zu erfüllen. Dieser Leistungsfonds wurde im Geschäftsjahr 2016 eingerichtet. Dabei wurde ein Zieldotationsbetrag festgelegt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren zu erreichen ist. Die VBW als ZO verwaltet diesen Leistungsfonds treuhändig. Der ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der VBW an dem Leistungsfonds.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Forderungen an Kreditinstitute		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.442.298	2.168.764
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	59	58
Bruttobuchwert	2.442.357	2.168.823
Risikovorsorge	-20	-22
Nettobuchwert	2.442.337	2.168.801
Forderungen an Kunden		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.364.401	5.350.884
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	91.968	107.693
Bruttobuchwert	5.456.369	5.458.578
Risikovorsorge	-55.992	-63.012
Nettobuchwert	5.400.377	5.395.566
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	7.842.714	7.564.367

Sensitivitätsanalyse

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden

Da es zum 30. Juni 2022 nur mehr Forderungen an Kreditinstitute, die erfolgswirksam zum fair value bewertet werden, in Höhe von EUR 59 Tsd. (31.12.2021: EUR 58 Tsd.) gibt, wurde auf eine tabellarische Darstellung der Sensitivitäten verzichtet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Änderungen des fair values der Forderungen an Kunden nach Anpassung der Inputfaktoren dar

Forderungen an Kunden

EUR Tsd.	Positive Änderung des fair values	Negative Änderung des fair values
30.06.2022		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	246	-235
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	2.483	-2.336
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	53	-11
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	63	-43
31.12.2021		
Veränderung Risikoaufschlag +/- 10 BP	373	-371
Veränderung Risikoaufschlag +/- 100 BP	3.870	-3.581
Rating Änderung 1 Stufe ab / auf	36	-54
Rating Änderung 2 Stufen ab / auf	60	-131

Risikovorsorge

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Risikovorsorgen für Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden inklusive Finanzierungsleasingforderungen, Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Finanzinstrumente erfolgsneutral zum fair value bewertet dar.

EUR Tsd.	Wert- berichtigung - Stufe 1	Wert- berichtigung - Stufe 2	Wert- berichtigung - Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	11.670	19.248	49.217	80.134
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	347	344	182	873
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-542	-863	-637	-2.042
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-431	2.869	1.087	3.525
Hievon Transfer zu Stufe 1	0	0	0	
Hievon Transfer zu Stufe 2	0	0	0	
Hievon Transfer zu Stufe 3	0	0	0	
Post-Model Adjustment	-1.399	-1.849	0	-3.248
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-217	-217
Sonstige Anpassungen	-260	-80	257	-83
Stand 30.06.2021	9.384	19.670	49.888	78.942
Stand 01.01.2022	5.365	14.396	43.598	63.359
Erhöhungen aufgrund von Entstehung und Erwerb	332	273	-284	320
Rückgänge aufgrund von Ausbuchungen	-97	-1.483	-2.299	-3.878
Änderungen aufgrund eines veränderten Ausfallrisikos	-248	78	607	437
Hievon Transfer zu Stufe 1	282	-281	0	
Hievon Transfer zu Stufe 2	-390	434	-44	
Hievon Transfer zu Stufe 3	-3	-286	289	
Post-Model Adjustment	-55	-54	0	-109
Rückgänge im Berichtigungskonto aufgrund von Abschreibungen	0	0	-3.856	-3.856
Sonstige Anpassungen	-12	-305	381	64
Stand 30.06.2022	5.285	12.905	38.147	56.337

Handelsaktiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.514	623
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	22.628	40.969
Währungsbezogene Geschäfte	0	13
Zinsbezogene Geschäfte	22.628	40.956
Handelsaktiva	24.142	41.592

Die Gesellschaft führt seit Übernahme der ZO-Funktion ein regulatorisches Handelsbuch. Das Volumen des Handelsbuches beträgt zum 30. Juni 2022 EUR 1.007.401 Tsd. (31.12.2021: EUR 1.281.628 Tsd.).

Finanzinvestitionen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Finanzinvestitionen		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2.120.682	2.093.984
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	19.252	14.891
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	7.139	7.677
Risikovorsorge	-323	-323
Buchwert	2.146.749	2.116.228

Beteiligungen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	2.340	2.377
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.177	3.177
Sonstige Beteiligungen	56.601	56.343
Beteiligungen	62.118	61.897

Alle Beteiligungen die strategisch bzw. geschäftspolitische bedeutsame Geschäftsbeziehungen im VBW Konzern darstellen werden erfolgsneutral zum fair value through OCI bewertet.

Sensitivitätsanalyse

Beteiligungen, die mit DCF Methode bewertet werden

Anteiliger Marktwert

EUR Tsd.	30.06.2022	Zinssatz		
		-0,50 %	IST	0,50 %
	-10,00 %	11.837	11.186	10.603
Ertragskomponente	IST	13.153	12.428	11.781
	10,00 %	14.468	13.672	12.959
31.12.2021				
	-10,00 %	11.578	10.944	10.376
Ertragskomponente	IST	12.864	12.160	11.529
	10,00 %	14.150	13.376	12.682

Beteiligungen, die mit dem Nettovermögen bewertet werden

EUR Tsd.	30.06.2022	Anteiliger Marktwert		
		Minderung der Annahme	IST	Erhöhung der Annahme
Nettovermögen (10 % Veränderung)		4.869	5.410	5.951
31.12.2021				
Nettovermögen (10 % Veränderung)		4.911	5.457	6.002

Beteiligungen, die auf Basis externer Gutachten bewertet werden

EUR Tsd.	30.06.2022	Anteiliger Marktwert		
		Untere Bandbreite	IST	Obere Bandbreite
Anteiliger Marktwert		35.856	39.839	43.824
31.12.2021				
Anteiliger Marktwert		35.856	39.839	43.824

Sonstige Aktiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	7.393	2.851
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	55.218	22.757
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	199.681	83.571
Sonstige Aktiva	262.293	109.179

Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt

In dieser Position werden Vermögenswerte, die zur Veräußerung gem. IFRS 5 bestimmt sind, zusammengefasst. Der ausgewiesene Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Investment property	0	3.100
Sachanlagen	741	2.811
Vermögenswerte zur Veräußerung bestimmt	741	5.911

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Zentralbanken	3.740.657	3.579.956
Sonstige Kreditinstitute	2.548.456	2.637.277
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.289.112	6.217.234

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Spareinlagen	1.587.625	1.677.306
Sonstige Einlagen	4.991.805	5.244.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.579.429	6.921.758

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbriefte Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Anleihen	1.754.400	1.908.240
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.681.271	1.822.061
Erfolgswirksam zum fair value bewertet - designiert	73.129	86.179
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.754.400	1.908.240

Im ersten Halbjahr 2022 wurde die fair value Änderung des eigenen Kreditrisikos in Höhe von EUR 650 Tsd. (1-6/2021: EUR -209 Tsd.) im sonstigen Ergebnis erfasst. Der kumulative Betrag der fair value Änderung des eigenen Kreditrisikos betrug EUR 1.024 Tsd. (1-6/2021: EUR 1.785 Tsd.). Der Rückzahlungsbetrag, den die VBW vertragsgemäß bei Fälligkeit zahlen müsste, betrug EUR 51.000 Tsd. (31.12.2021: EUR 51.000 Tsd.).

Handelspassiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	25	0
Zinsbezogene Geschäfte	26.634	43.292
Handelspassiva	26.660	43.292

Rückstellungen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Personalarückstellungen	54.364	54.032
Rückstellungen für außerbilanzielle und sonstige Risiken	4.062	4.851
Stufe 1	677	728
Stufe 2	1.298	1.620
Stufe 3	2.087	2.503
Andere Rückstellungen	6.626	7.555
Rückstellungen	65.051	66.438

Sonstige Passiva

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Rechnungsabgrenzungsposten	1.134	1.136
Sonstige Verbindlichkeiten	58.753	62.095
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	296.444	287.158
Sonstige Passiva	356.332	350.389

Nachrangige Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Nachrangkapital	399.217	399.105
Ergänzungskapital	4.000	4.000
Nachrangige Verbindlichkeiten	403.217	403.105

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigenkapital

Dividendenzahlung

EUR Tsd.	1-6/2022	1-6/2021
Dividende stimmberechtigtes Kapital	3.478	0
Kuponzahlung AT1-Emission	8.525	8.525
Gesamt	12.003	8.525

Die nachfolgende Tabelle enthält die Aufgliederung und Entwicklung der Gewinn- und sonstigen Rücklagen

EUR Tsd.	Sonstige Rücklagen							
	Gewinnrücklagen	IAS 19 Rücklagen	Neubewertungsrücklage	Fair value Rücklage - Eigenkapitalinstrumente	Fair value Rücklage - Fremdkapitalinstrumente	Cash flow hedge Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Gewinn- und sonstige Rücklagen
Stand 01.01.2021	301.823	1.386	1.374	13.394	1.085	0	1.994	321.056
Konzernperiodenergebnis	53.048							53.048
Sonstiges Ergebnis	0	5	0	-492	-175	0	-209	-871
Ausschüttung	0							0
Kuponzahlung AT1-Emission	-8.525							-8.525
Umbuchung Fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	248			-248				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	8							8
Stand 30.06.2021	346.602	1.391	1.374	12.654	910	0	1.785	364.717
Stand 01.01.2022	274.272	2.984	1.374	17.269	862	-30	374	297.105
Konzernperiodenergebnis	42.179							42.179
Sonstiges Ergebnis	0	-1	0	1.341	-1.026	-513	650	451
Ausschüttung	-3.478							-3.478
Kuponzahlung AT1-Emission	-8.525							-8.525
Umbuchung Fair value Rücklage aufgrund von Abgängen	-125			125				0
Veränderungen durch Verschiebung in nicht beherrschende Anteile, Kapitalerhöhungen und Entkonsolidierungen	0							0
Stand 30.06.2022	304.324	2.984	1.374	18.735	-164	-543	1.024	327.733

5) Eigenmittel

Die gemäß CRR ermittelten Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe zeigen folgende Zusammensetzung

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	340.175	340.175
Einbehaltene Gewinne	217.953	219.348
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	135.471	134.226
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	693.600	693.750
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-17.787	-18.749
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	543	30
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.024	-374
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	254	91
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-799	-732
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-980	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-11.648	-8.677
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-476	-568
Regulatorische Anpassungen - Übergangsbestimmungen	2.667	5.579
Aufgrund von Übergangsregelungen nach IFRS 9 vorzunehmende Anpassungen	2.667	5.579
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitenden Betrag	0	0
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-22.753	-22.750
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-52.002	-46.149
Hartes Kernkapital - CET1	641.598	647.601
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	861.598	867.601
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	399.373	399.829
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	399.373	399.829
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	399.373	399.829
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	1.260.971	1.267.430
Harte Kernkapitalquote	16,41 %	16,89 %
Kernkapitalquote	22,04 %	22,62 %
Eigenmittelquote	32,26 %	33,05 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	3.300.946	3.227.683
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	2	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	25.700	27.406
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	571.067	571.067
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.495	8.914
Gesamtrisikobetrag	3.909.210	3.835.071

Die nachfolgende Tabelle stellt die Eigenmittel der VBW Kreditinstitutsgruppe unter Vollenwendung der CRR dar (fully loaded)

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital: Instrumente und Reserven		
Kapitalinstrumente inklusive Agio	340.175	340.175
Einbehaltene Gewinne	217.953	219.348
Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	135.471	134.226
Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	693.600	693.750
Hartes Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Immaterielle Vermögensgegenstände (bereinigt um ev. Steuerschulden)	-17.787	-18.749
Rücklagen aufgrund von Sicherungsgeschäften für Zahlungsströme	543	30
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.024	-374
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	254	91
Wertberichtigung aufgrund der Anforderung für eine vorsichtige Bewertung	-799	-732
Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	-980	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-11.648	-8.677
Den Schwellenwert von 17,65 % überschreitenden Betrag	0	0
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-476	-568
Zusätzliche, aufgrund von Artikel 3 der CRR vorzunehmende Abzüge vom harten Kernkapital	-22.753	-22.750
Regulatorische Anpassungen Gesamt	-54.669	-51.728
Hartes Kernkapital - CET1	638.931	642.022
Zusätzliches Kernkapital: Instrumente		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als zusätzliches Kernkapital anrechenbar	220.000	220.000
Zusätzliches Kernkapital: Regulatorische Anpassungen		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Zusätzliches Kernkapital - AT1	220.000	220.000
Kernkapital - T1 (CET1 + AT1)	858.931	862.022
Ergänzungskapital - Instrumente und Wertberichtigungen		
Kapitalinstrumente inklusive Agio, als Ergänzungskapital anrechenbar	399.373	399.829
Ergänzungskapital vor regulatorischer Anpassung	399.373	399.829
Ergänzungskapital: Regulatorische Anpassung		
Regulatorische Anpassungen Gesamt	0	0
Ergänzungskapital - T2	399.373	399.829
Eigenmittel insgesamt - TC (T1 + T2)	1.258.304	1.261.851
Harte Kernkapitalquote	16,35 %	16,76 %
Kernkapitalquote	21,99 %	22,51 %
Eigenmittelquote	32,21 %	32,95 %
jeweils bezogen auf das Gesamtrisiko		

Die risikogewichteten Beträge gemäß CRR setzen sich wie folgt zusammen

EUR Tsd.	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Beträge - Kreditrisiko	3.298.498	3.222.395
Gesamtrisikobetrag für Abwicklungsrisiken	2	0
Gesamtrisikobetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	25.700	27.406
Gesamtrisikobetrag operationelle Risiken (OpR)	571.067	571.067
Gesamtrisikobetrag aufgrund Anpassungen der Kreditbewertung (CVA)	11.495	8.914
Gesamtrisikobetrag	3.906.762	3.829.783

Der Konsolidierungskreis nach IFRS weicht vom Konsolidierungskreis nach CRR ab, da nach IFRS auch branchenfremde sonstige Unternehmen einbezogen werden. Nach CRR werden Gesellschaften der Finanzbranche, die einer Beherrschung unterliegen bzw. bei welchen eine Kapitalmehrheit vorliegt, vollkonsolidiert. Institute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen, die der Beherrschung unterliegen, aber für die Darstellung der Kreditinstitutsgruppe gemäß Artikel 19 (1) CRR nicht wesentlich sind, werden von den Eigenmitteln abgezogen. Bei gemeinsamer Leitung von Tochterunternehmen mit Fremdgesellschaftern wird eine Quotenkonsolidierung vorgenommen. Anteile an Unternehmen der Finanzbranche mit einem Anteil zwischen 10 % und 50 %, bei denen keine gemeinsame Leitung gegeben ist, werden ebenfalls von den Eigenmitteln abgezogen, sofern sie nicht freiwillig anteilmäßig einbezogen werden. Beteiligungen an Unternehmen der Finanzbranche zu weniger als 10 % werden im Rahmen der Anrechenbarkeit gemäß Artikel 46 CRR von den Eigenmitteln abgezogen. Alle anderen Beteiligungen werden zu ihren Buchwerten in die Bemessungsgrundlage einbezogen.

Alle Kreditinstitute, die einer Beherrschung unterliegen oder bei denen eine Kapitalmehrheit vorliegt, werden in den Konsolidierungskreis nach CRR einbezogen.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es keine substanziellen, praktischen oder rechtlichen Hindernisse bezüglich der Übertragung von Eigenmitteln oder der Rückzahlung von Verbindlichkeiten zwischen dem übergeordneten Institut und den ihm nachgeordneten Instituten.

6) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den einzelnen Kategorien und ihre fair values dar

EUR Tsd.	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgsneutral zum fair value bewertet	Erfolgswirksam zum fair value bewertet	Buchwert gesamt	Fair value
30.06.2022					
Barreserve	5.932.787	0	0	5.932.787	5.932.787
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	2.442.298	0	59	2.442.357	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	2.442.298	0	59	2.442.357	2.435.318
Forderungen an Kunden (brutto)	5.364.401	0	91.968	5.456.369	
Wertminderungen	-38.147	0	0	-38.147	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	5.326.254	0	91.968	5.418.222	5.526.839
Handelsaktiva	0	0	24.142	24.142	24.142
Finanzinvestitionen (brutto)	2.120.682	19.252	7.139	2.147.072	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.120.682	19.252	7.139	2.147.072	2.107.041
Beteiligungen	0	62.118	0	62.118	62.118
Derivative Finanzinstrumente	0	0	199.681	199.681	199.681
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	15.822.020	81.369	322.990	16.226.379	16.287.927
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	6.289.112	0	0	6.289.112	6.289.183
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.579.429	0	0	6.579.429	6.579.345
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.681.271	0	73.129	1.754.400	1.754.201
Leasingverbindlichkeiten	78.926	0	0	78.926	78.926
Handelspassiva	0	0	26.660	26.660	26.660
Derivative Finanzinstrumente	0	0	296.444	296.444	296.444
Nachrangige Verbindlichkeiten	403.217	0	0	403.217	370.633
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	15.031.956	0	396.233	15.428.189	15.395.392
31.12.2021					
Barreserve	6.770.589	0	0	6.770.589	6.770.589
Forderungen an Kreditinstitute (brutto)	2.168.764	0	58	2.168.823	
Forderungen an Kreditinstitute abzüglich Wertminderungen	2.168.764	0	58	2.168.823	2.174.640
Forderungen an Kunden (brutto)	5.350.884	0	107.693	5.458.578	
Wertminderungen	-43.598	0	0	-43.598	
Forderungen an Kunden abzüglich Wertminderungen	5.307.286	0	107.693	5.414.980	5.642.938
Handelsaktiva	0	0	41.592	41.592	41.592
Finanzinvestitionen (brutto)	2.093.984	14.891	7.677	2.116.552	
Finanzinvestitionen abzüglich Wertminderungen	2.093.984	14.891	7.677	2.116.552	2.158.021
Beteiligungen	0	61.897	0	61.897	61.897
Derivative Finanzinstrumente	0	0	83.571	83.571	83.571
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	16.340.624	76.788	240.592	16.658.004	16.933.248
Verbindlichkeiten gegenüber					
Kreditinstituten	6.217.234	0	0	6.217.234	6.217.247
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.921.758	0	0	6.921.758	6.925.906
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.822.061	0	86.179	1.908.240	1.897.481
Leasingverbindlichkeiten	82.541	0	0	82.541	82.541
Handelspassiva	0	0	43.292	43.292	43.292
Derivative Finanzinstrumente	0	0	287.158	287.158	287.158
Nachrangige Verbindlichkeiten	403.105	0	0	403.105	406.255
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	15.446.699	0	416.628	15.863.328	15.859.880

Hierarchie des fair Value

Die zum fair value ausgewiesenen Finanzinstrumente werden den drei Kategorien der IFRS fair value Hierarchie zugeordnet.

Level 1 – Mit notierten Preisen in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value direkt von Preisen an aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Finanzinstrument ist.

Level 2 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren fair value aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren, deren Eingangsparameter beobachtbar sind, ermittelt werden kann.

Level 3 – Mit Bewertungsverfahren auf Basis nicht beobachtbarer Parameter bewertete Finanzinstrumente, deren fair value nicht aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und die einen wesentlichen Einfluss auf den fair value hat.

Die nachfolgende Tabelle ordnet zum fair value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den verschiedenen fair value Hierarchien zu

EUR Tsd.	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
30.06.2022				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	59	59
Forderungen an Kunden	0	0	91.968	91.968
Handelsaktiva	1.498	22.644	0	24.142
Finanzinvestitionen	21.293	5.097	0	26.390
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.042	5.097	0	7.139
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	19.252	0	0	19.252
Beteiligungen	0	0	62.094	62.094
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	62.094	62.094
Derivative Finanzinstrumente	0	199.681	0	199.681
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	22.791	227.423	154.121	404.335
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	73.129	73.129
Handelspassiva	0	26.660	0	26.660
Derivative Finanzinstrumente	0	296.444	0	296.444
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	323.104	73.129	396.233
31.12.2021				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	58	58
Forderungen an Kunden	0	0	107.693	107.693
Handelsaktiva	486	41.105	0	41.592
Finanzinvestitionen	17.125	5.442	0	22.568
Erfolgswirksam zum fair value bewertet	2.234	5.442	0	7.677
Erfolgsneutral zum fair value bewertet	14.891	0	0	14.891
Beteiligungen	0	0	61.873	61.873
Erfolgsneutral zum fair value bewertet - designiert	0	0	61.873	61.873
Derivative Finanzinstrumente	0	83.571	0	83.571
Finanzielle Vermögenswerte gesamt	17.612	130.119	169.625	317.355
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	86.179	86.179
Handelspassiva	0	43.292	0	43.292
Derivative Finanzinstrumente	0	287.158	0	287.158
Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	0	330.450	86.179	416.628

Aufgrund von Unwesentlichkeit wurden Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 24 Tsd. (31.12.2021: EUR 24 Tsd.) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei der Berechnung der Marktwerte für Level 2 Finanzinvestitionen verwendet die VBW keine nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Bewertungskurse. Systemseitig angelieferte Kursinformationen werden bei nicht aktiv gehandelten Positionen auf Basis sekundär verfügbarer Marktdaten oder auf aktiven Märkten zustande gekommener Transaktionen in vergleichbaren Produkten überprüft und bei Bedarf an diese angepasst. Level 2 Inputfaktoren sind vor allem Zinsraten inklusive dazugehöriger Zinsvolatilitäten, FX Swap Points, Währungs-, Aktien- und Indexkurse inklusive dazugehöriger Volatilitäten und Credit Spreads, die täglich direkt von Brokern bezogen werden. Anpassungen im Rahmen einer Marktbewertung erfolgen durch lineare Interpolationen der direkt bezogenen Brokerdaten. Die verwendeten Inputfaktoren durchlaufen eine tägliche Qualitätssicherung und werden im Bewertungssystem historisiert.

Im ersten Halbjahr 2022 gab es, wie auch im Vorjahr, keine Umgliederungen bei den Finanzinstrumenten zwischen den Levels 1 und 2.

Darstellung der Entwicklung der Level 3 Marktwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

EUR Tsd.	Forderungen an Kredit- institute	Forderungen an Kunden	Finanz- investitionen	Beteili- gungen	Finanzielle Vermögens- werte gesamt	Verbriefte Verbind- lichkeiten	Finanzielle Verbind- lichkeiten gesamt
Stand 01.01.2021	118	132.137	32.298	49.136	213.690	89.875	89.875
Zugänge	0	1.043	0	6.750	7.793	229	229
Abgänge	0	-14.383	-32.789	-531	-47.702	-10.000	-10.000
Bewertungen							
Erfolgswirksam	0	724	510	0	1.235	-4.182	-4.182
Erfolgsneutral	0	0	0	-104	-104	253	253
Stand 30.06.2021	119	119.521	20	55.251	174.911	76.175	76.175
Stand 01.01.2022	58	107.693	0	61.873	169.625	86.179	86.179
Zugänge	0	112	0	0	112	967	967
Abgänge	0	-13.737	0	-44	-13.781	0	0
Bewertungen							
Erfolgswirksam	0	-2.100	0	0	-2.100	-13.149	-13.149
Erfolgsneutral	0	0	0	265	265	-867	-867
Stand 30.06.2022	59	91.968	0	62.094	154.121	73.129	73.129

Die in der oben abgebildeten Tabelle dargestellten Bewertungen sind in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties (Gewinn- und Verlustrechnung) bzw. in der fair value Rücklage (Sonstiges Ergebnis) erfasst. Von den Bewertungen, die über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, betrifft ein Betrag von EUR 11.067 Tsd. (1-6/2021: EUR 4.919 Tsd.) die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Bei der Bewertung der Forderungen werden die cash flows der Darlehen mit der risikolosen Swap-Kurve plus Aufschlag abgezinst. Die Aufschläge, welche für die Diskontierung herangezogen werden, sind die Standardrisikokosten und die Liquiditätskosten. Die Liquiditätskosten werden vom Markt abgeleitet (Spreads von Senior Unsecured Bank Emissionen in Österreich und Deutschland; Spreads von Covered Bonds für Kredite im Deckungsstock und Credit-Claim fähige Kredite). Die Standardrisikokosten werden nach einem Clustering der Darlehen anhand des Ratings verwendet. Die übrigen Komponenten der Vorkalkulation werden bei Geschäftsabschluss in einem Faktor (Epsilon-Faktor) zusammengefasst und für die Folgebewertung eingefroren.

7) Mitarbeiteranzahl

Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter

	Durchschnittlich beschäftigte Mitarbeiter		Mitarbeiteranzahl zum Ultimo	
	1-6/2022	1-6/2021	30.06.2022	31.12.2021
Angestellte	1.254	1.287	1.243	1.265
Arbeiter	5	5	5	5
Mitarbeiter gesamt	1.259	1.292	1.248	1.270

Alle Mitarbeiter sind im Inland beschäftigt. Die Ermittlung der Werte erfolgt auf Basis von Vollzeitäquivalenten.

8) Vertriebsstellen

	30.06.2022	31.12.2021
Vertriebsstellen Inland	56	56

9) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen

EUR Tsd.	Gegenüber verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	Gegenüber at equity bewerteten Unternehmen	Gegenüber Unternehmen, die als Aktionär signifikanten Einfluss auf die Konzernmutter haben
30.06.2022				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.487	0
Forderungen an Kunden	0	4.244	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	332.027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	239.126	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.088	196	35.655	0
Geschäftsvorfälle	1.196	4.630	280.825	0
31.12.2021				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	3.477	0
Forderungen an Kunden	0	4.923	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	335.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	248.463	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.154	196	24.690	0
Geschäftsvorfälle	3.012	4.967	276.820	0

Der Betrag der Geschäftsvorfälle stellt den Durchschnittsbestand der Forderungen und Verbindlichkeiten an Kreditinstitute und an Kunden dar und berechnet sich aus dem jeweiligen Stand an den Quartalsstichtagen im Berichtszeitraum, der vorzeichenunabhängig aufgerechnet wird.

Verrechnungspreise zwischen dem VBW Konzern und nahestehenden Unternehmen und Personen orientieren sich an den marktüblichen Gegebenheiten. Zum Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine sonstigen Verpflichtungen des VBW Konzerns für nicht konsolidierte Tochtergesellschaften oder assoziierte Unternehmen.

Die Republik Österreich übt als Aktionär signifikanten Einfluss auf den VBW Konzern aus. Die Angaben erfolgen nur beschränkt auf die Wertpapiere des Emittenten Republik Österreich. Die Erleichterungsregel gemäß IAS 24.26 für Unternehmen im Einflussbereich der öffentlichen Hand wird in Anspruch genommen.

Zum 30. Juni 2022 sind in den Forderungen an Kreditinstitute Verrechnungen mit Sektorinstituten in Höhe von EUR 2.283.353 Tsd. (31.12.2021: EUR 1.928.235 Tsd.) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten Verrechnungen in Höhe von EUR 2.344.838 Tsd. (31.12.2021: EUR 2.469.523 Tsd.) gegenüber Sektorinstituten enthalten.

10) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern

EUR Tsd. 1-6/2022	Retail	ZO	Konsolidierung	Gesamt
Zinsüberschuss	49.821	6.329	0	56.150
Risikovorsorge	3.926	1.030	0	4.956
Provisionsüberschuss	34.075	-3.121	46	30.999
Handelsergebnis	287	1.049	0	1.336
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-2.190	2.006	0	-183
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.262	84.097	-26.486	62.873
Verwaltungsaufwand	-71.763	-62.052	26.441	-107.375
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	-265	188	0	-77
Periodenergebnis vor Steuern	19.153	29.526	0	48.678
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.387	-2.113	0	-6.500
Periodenergebnis nach Steuern	14.766	27.413	0	42.178
30.06.2022				
Bilanzsumme	6.556.091	10.972.313	-1.011.453	16.516.951
Forderungen an Kunden	5.329.490	77.377	-6.489	5.400.377
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	31.029	8.797	0	39.826
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.690.455	940.640	-51.666	6.579.429
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	99.074	2.058.543	0	2.157.617
1-6/2021				
Zinsüberschuss	45.240	24.462	0	69.702
Risikovorsorge	1.890	294	0	2.184
Provisionsüberschuss	32.019	-2.509	9	29.529
Handelsergebnis	67	-2.966	0	-2.899
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	1.935	2.889	0	4.824
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.918	87.517	-27.010	62.425
Verwaltungsaufwand	-71.856	-58.214	27.001	-103.069
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	574	106	0	680
Periodenergebnis vor Steuern	11.787	51.581	0	63.368
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-497	-9.825	0	-10.322
Periodenergebnis nach Steuern	11.290	41.756	0	53.046
31.12.2021				
Bilanzsumme	6.608.849	11.481.950	-1.166.136	16.924.664
Forderungen an Kunden	5.292.040	110.223	-6.698	5.395.566
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	30.155	8.755	0	38.909
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.822.450	1.152.479	-53.170	6.921.759
Verbriefte Verbindlichkeiten inklusive Nachrangige Verbindlichkeiten	99.074	2.212.271	0	2.311.345

11) Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ende der Berichtsperiode vor.

12) Quartalsergebnisse im Überblick

EUR Tsd.	4-6/2022	1-3/2022	10-12/2021	7-9/2021	4-6/2021
Zinsüberschuss	28.614	27.536	33.704	22.626	48.704
Risikovorsorge	616	4.340	11.152	3.227	918
Provisionsüberschuss	15.250	15.749	14.034	15.088	15.054
Handelsergebnis	622	714	6.528	-1.615	-1.728
Ergebnis aus Finanzinstrumenten und investment properties	-440	256	-7.763	11.623	4.659
Sonstiges betriebliches Ergebnis	34.376	28.497	18.342	30.499	32.001
Verwaltungsaufwand	-45.697	-61.677	-60.183	-48.707	-45.216
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	41	-119	-137	-94	237
Periodenergebnis vor Steuern	33.381	15.297	15.677	32.646	54.630
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.736	236	9.140	-5.230	-10.962
Periodenergebnis nach Steuern	26.645	15.533	24.817	27.416	43.668
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Periodenergebnis (Konzernperiodenergebnis)	26.646	15.534	24.818	27.416	43.673
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechen- bares Periodenergebnis (Fremdanteile am Periodenergebnis)	0	-1	-1	-1	-6

BILANZEID

VOLKSBANK WIEN AG

Erklärung aller gesetzlicher Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Zwischenlagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Wien, 31. August 2022



DI Gerald Fleischmann

Generaldirektor



Mag. Dr. Rainer Borns

Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Thomas Uher

Generaldirektor-Stellvertreter

IMPRESSUM

Medieninhaber und Hersteller:

VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25
Telefon: +43 (1) 40137-0
e-Mail: kundenservice@volksbankwien.at
Internet: www.volksbankwien.at

Konzernberichtsteam und Redaktion:

Robert Bortolotti, MA
Mag. Monika Tögel
Mag. Christina Eder

Gestaltung und Produktion:

Bianca Statna
VOLKSBANK WIEN AG
A-1030 Wien, Dietrichgasse 25

Fotos:

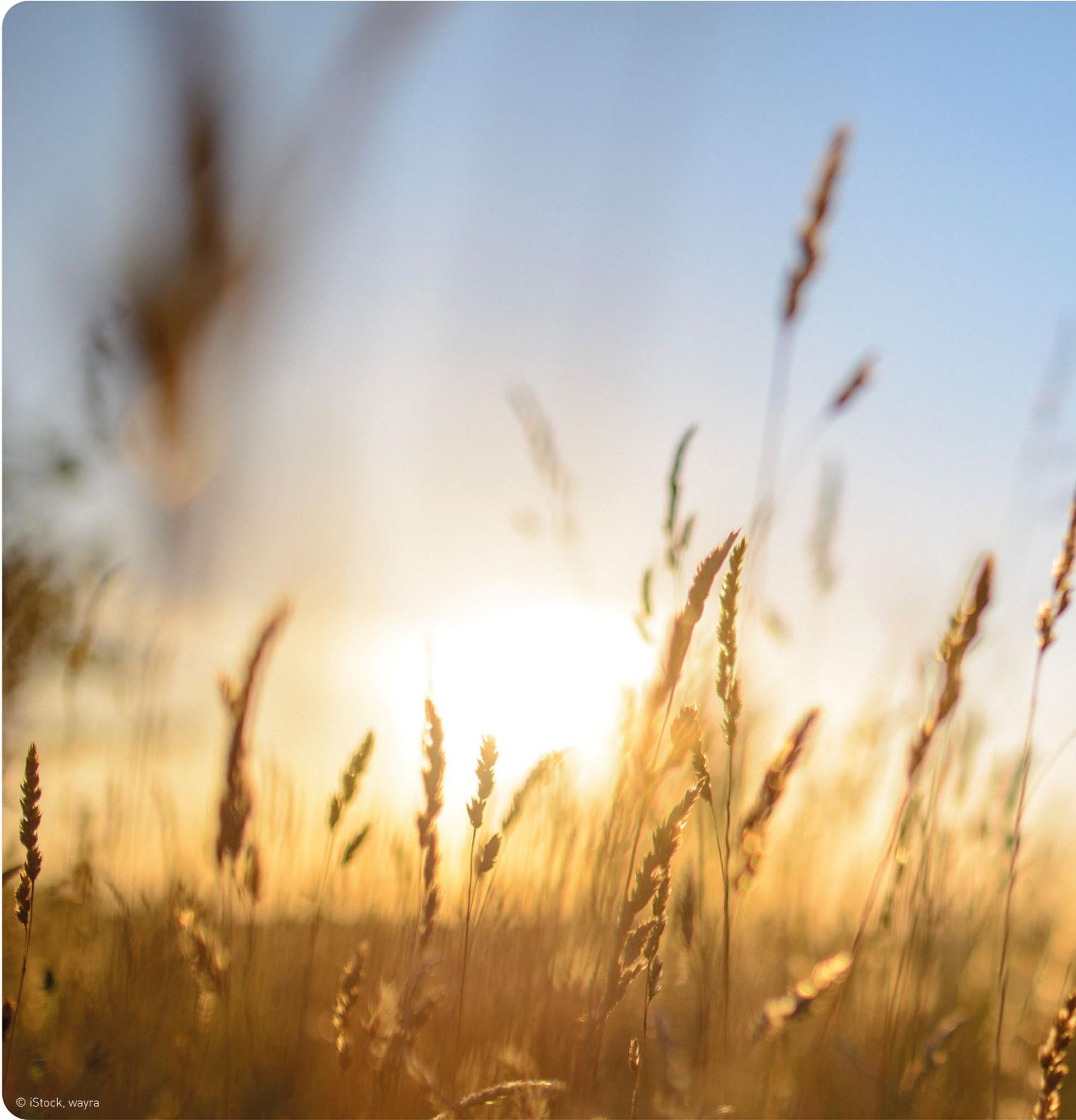
iStock, wayra

Redaktionsschluss:

August 2022

Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Daten und Informationen kann trotz sorgfältiger Recherche und Erfassung keine Haftung übernommen werden.

Alle Bezeichnungen in diesem Bericht, die der besseren Lesbarkeit wegen ausschließlich in der männlichen Form verwendet wurden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.



© iStock, wayra